

Inhalt

1. Einleitung	17
2. Spätmoderne Identitätsbildung als Form der Modellierung	31
2.1 Identität und Erzählung – „Identitätserzählungen“	32
2.2 „Identität“ als sozialpsychologische Basiskategorie	37
2.3 Identität als modellierbares Projekt in der Spätmoderne	42
2.4 Gegenwartsromane als ästhetische Modellierungen spätmoderner Identität	65
3. Terézia Moras Romanwerk als kulturelles und ökonomisches Krisennarrativ im vielfältigen Anforderungsfeld spätmoderner Lebensführung	93
3.1 Ambivalente Räume spätmoderner Gegenwart	97
3.1.1 (Problematische) Innenraumverhältnisse	97
3.1.2 Reiz und Entgrenzung der Metropole	104
3.1.3 Naturräume zwischen Autonomieverheißung und existenzieller Einsamkeit	136
3.1.4 (Krisenhafte) Verräumlichung des Erzählens	148
3.2 Diskontinuitäten und Angriffe auf private und berufliche Zeitlogiken	163
3.2.1 Zukunftslosigkeit und Zirkularität	163
3.2.2 Zeitökonomie und Aufmerksamkeitszerfaserung	171
3.3 Entsolidarisierung in Räumen der Gesellschaft	177
3.3.1 Facettenreiche Brüche im ‚Ordnungsmodell Ehe‘	178
3.3.2 Familiäre Verwurzelung zwischen Allgegenwart und Entkoppelung	195

3.3.3	Berufliches Figurenscheitern durch Prekarität und Transnationalität	208
3.3.4	Gesellschaftliche Fremdbestimmung und Abarbeiten des Subjekts am Kollektiv	223
3.4	Kränkung und Stille: Sprachliches Agieren im Spannungsfeld von Irritation und Depression	239
3.4.1	Kommunikationsverweigerung und Kommunikationsverletzung	239
3.4.2	Sprache als selbstreferenzielles System ohne Außenbezug	244
3.4.3	Depression als Sprachverlust	249
4.	Reinhard Jirgls <i>Abtrünnig</i> als politische Erzählung individueller Identitätskrisen in der Spätmoderne	257
4.1	Räumliche Desintegration und Entbettung des Ich	269
4.1.1	Globale Metropole als Identitätsgefährdung (sensuell – ökonomisch – affektiv)	275
4.1.2	Ambivalenzen privater Refugien	286
4.1.3	Unterworfenen Naturräume als subversive Möglichkeitsräume	291
4.2	Zeitkr(e)ise in der globalisierten Stadt	298
4.3	Gesellschaft als soziale Kriegskonfiguration	313
4.3.1	Familienleben als „modellhafter Kampfplatz für die großen gesellschaftlichen Schlachten“	335
4.3.2	Zwischen Kalkül und Triebhaftigkeit: Entfremdung der Geschlechter	340
4.3.3	Totalitaristische Arbeitslogiken der Gegenwart	353
4.4	Krisenseismograf und Widerstandsinstrument: Individualität des sprachlichen Ausdrucks	364
4.4.1	(Destruktive) Sprache der Normierung und Konformität	366
4.4.2	(Literarisches) Schreiben als Rückgewinn von Individualität und Emotionalität	373

5. Nach dem Mutterverlust: Peter Wawerzineks <i>Rabenliebe</i>	
als Identitätserzählung der Ursprungssuche	397
5.1 Räumliche Aushandlungsflächen krisenhafter Waisenerfahrung	402
5.1.1 Schnee und Nebel als zentrale Beschreibungsfiguren existenzieller Ursprungslosigkeit	403
5.1.2 Heim und Adoptionsstätte: Ersatz-Zufluchtsorte und gefährvolle Inseln	411
5.1.3 Auswege: Vögel als Garanten räumlicher Entgrenzung und sprachlicher Identitätsbildung	419
5.2 Aussetzen von Familienkontinuität und Zeitwahrnehmung	424
5.2.1 Leerstelle des Ursprungs: Erinnerungskrise als Überlieferungskrise	425
5.2.2 Diskontinuität episodischer Erinnerungsarbeit	426
5.2.3 Versuche der Krisenbewältigung in Fragen der Erinnerungsbildung	432
5.3 ‚Verlust‘ der Familie als Ausgangspunkt gesellschaftlicher Desintegration	434
5.3.1 Ambivalenzen der Mutter-Identifikation	445
5.3.2 Distanzierung und Theatralik als Aushandlungsmodi sozialer Identität	452
5.3.3 Außerfamiliäre Figuren und die Wiederkehr der Handlungsfähigkeit	454
5.4 „Sprachfremdheit und Muttermangel“.	
Sprachkrise und ästhetische Neu-Verortung	457
5.4.1 Selbst-Modellierung durch Sprache als Figuren- und Text-Projekt	458
5.4.2 Literarisches Schreiben als produktive Sprachanwendung	464
5.4.3 Identitätsbrüche – Textbrüche	473

6. Identitätsarbeit als Gattungsarbeit – Das ‚Projekt Gattungsbildung‘	481
6.1 Roman und Identitätsbildung	483
6.2 Gattung und kulturgeschichtliche Inhärenzen	489
6.3 Kritik an Gattungen und Klassifikationen	491
6.4 Entwurf eines projekthaften Gattungsverständnisses	494
6.5 Modellhafte Erschreibung von Romanhaftigkeit bei Mora, Jirgl und Wawerzinek	497
7. Fazit und Ausblick	511
8. Literatur	547
9. Abbildungen	579
10. Dank	581